



Das ist eine der englischen Gruppen, die seit einigen Tagen für das Lemgoer Forstamt schafft. Die Technik des Rodens vermittelte ihnen Forstamtmann Wolf Zapp, vierter von links. Fotos (2): SALE

Englische Soldaten suchten Arbeit und fanden sie im Lemgoer Wald

# Sie roden den Faulbaum für drei Flaschen Bier

Herforder Einheit wollte keine Bezahlung – Einsatz zum Schutz der Fichten



Das ist der Faulbaum mit seiner weitverästelten Wurzel. Auch Waldfacharbeiter Heinrich Robbe hat mit ihm schon eine Menge Arbeit gehabt.

**Lemgo (VS).** Im Lemgoer Stadtwald arbeiten zur Zeit englische Soldaten ohne Entgelt mit Hacke und Schaufel für das Lemgoer Forstamt. Ihr einziger Lohn: drei Flaschen Bier während ihres täglichen achtstündigen Arbeitseinsatzes.

Weil dem Kommandeur der 14/20 »Kings-Hussars«, einem Panzerregiment aus Herford, die Unterbeschäftigung seiner Mannen in den letzten Wochen mißfiel, suchte er Ablenkung für sie. So erkundigte er sich bei verschiedenen Stellen nach Arbeit, die er kostenlos anbot. In Lemgo fand er sie.

Etwa einen Kilometer oberhalb der Gaststätte »Waldfrieden« sind seit Donnerstag letzter Woche täglich 12 Soldaten umfassende Schübe im Einsatz. Mit bloßem Oberkörper unter der heißen Juli-Sonne, mit nackten Händen oder mit der Hacke roden sie den Faulbaum – »ramnus frangula« – eine schweißtreibende Plackerei, denn das Gewächs, das früher zur Schwarzpulver-Herstellung und als anerkanntes Abführmittel

herhalten mußte, treibt zahlreiche verästelte, puterrote Wurzeln, die seine Beseitigung erschweren.

Der Faulbaum muß aber verschwinden, weil er in seinem großen Vorkommen die Fichten verdrängt. Der Fichte fehlt das Licht, sie kann sich nicht entwickeln.

Den Engländern gefällt es sehr gut im Lemgoer Wald. Selbstverständlich gibt so ganz nebenbei auch mal ein Stündchen der Erholung unter freiem Himmel, und frische Waldfrüchte, wie die Himbeere und die Brombeere gehören nicht sehr oft zu ihrem Nachtschisch.

Weil das Roden des Faulbaums sehr anstrengend ist, heißt es auch, mit großer Vorsicht ans Werk zu gehen. Denn nur zu schnell ist ein kleiner Fichtensetzling getroffen oder herausgerissen.

Die erforderlichen Anweisungen erhalten die Engländer von den Lemgoer Forstbeamten. Sie sind mit dem Fortgang des Rodens und mit der Arbeitsweise ihrer Gäste sehr zufrieden – und dies nicht nur, weil hier Arbeit ohne Bezahlung geleistet wird.